

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 48

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Kirchenpfleger-Stoßtrupp

Lieber Nebelspalter!

Bitte, lies den Artikel «Der Stoßtrupp» aus dem Kirchenboten für den Kanton Zürich. Es ist da von einem «Zürcherischen Schulungslager für Kirchenpfleger» die Rede und heißt unter anderem:

«Unser Blickziel ist immer der Großangriff, der den bereits schon andauernden Kleinangriffen folgen wird. Wie werden ihn unsre Kirchenpfleger bestehen! Wir fragen uns: ist der Zusammenhalt schon so stark, daß sie als Gesamtpflege wie Wurfgeschosse wirken... Die Kirche aber braucht Wurfgeschosse... So werden Kirchenpfleger zu überlegenen Stoßtruppen...»

Lieber Onkel! Die Kriegsmeldungen haben wir satt bis zum Erbrechen. Muß nun die Kirche auch noch ins Sirenengeheul einstimmen! Was meinst Du dazu!

Herzlichen Gruß! Vino.

Lieber Vino!

Der Briefkastenonkel ist vor kurzem die Ehre widerfahren, daß er verschiedentlich in Betagspredigten und Kirchenblättern mit aller Anerkennung seiner Stellungnahme zu der Flüchtlingsfrage zitiert worden ist. Er darf deshalb vielleicht auch jetzt sagen, daß er solche kirchliche Kriegsberichterstattung ganz abscheulich und geschmacklos findet und ganz und gar nicht der Meinung ist, das Blickziel der Kirche müsse immer der Großangriff sein, noch daß die Kirche in erster Linie Wurfgeschosse brauche — weder mit noch ohne Anführungszeichen. Er zieht den friedlichen Sprachgebrauch der Bergpredigt dem aufgelegten einer Kriegsberichterstattung in allen Dingen, ganz besonders aber in kirchlichen vor. Herzlichen Gruß! Nebelspalter.

Mit Bällen gefüttert

Lieber Nebi!

Was sagst Du zu diesem Bild aus einem Sportbericht:

«Die Grenchener Angriffe bleiben trotz erhöhtem Tempo so schematisch, während der Basler Sturm, von der Läuferreihe flüchtig mit Bällen gefüttert, variationenreicher, wendiger und spritziger angreift.»

Da müssen wohl die Fußbälle als wertvolles Nahrungsmittel nächstens auch rationiert werden! Mit freundlichem Gruß! W. L.

Lieber W. L.!

Selbstverständlich! Die noch verbleibenden blinden Coupons an der Dezemberkarte sind für Fußbälle vorgesehen. Und alle rechten Fußballfreunde sammeln Coupons, um sie den von ihnen favorisierten Clubs abzugeben, damit die ihren Sturm füttern können. Was ein rechter Stürmer ist, vertilgt so seine vier bis fünf Bälle pro Spiel mit Leichtigkeit und ohne Verdauungsbeschwerden. Für magenschwache Stürmer — auch das gibt es — werden die Bälle vorher gut weich gekocht und mit etwas reiner Butter leicht angebraten. Da muß man allerdings acht geben, daß so ein Ball nicht in den Zuschauerraum fliegt, sonst wird er vom Publikum gefressen.

Ich nehme an, daß Du nunmehr auch Dein Interesse am Fußballspiel entdecken und alle erreichbaren Spiele besuchen wirst. Viel Glück und recht guten Appetit! Nebi.

Feuchtfrohlich

Tanger, den 23. 10. 42.

Lieber Nebelspalter!

In einem Wetterbericht, der vieles von einem Altweibersommer zu berichten wußte, war zu lesen:

«...und so kam es, daß unser Land, das vorher, wie gewöhnlich bei meridionaler Zirkulation, am Westrand der Tiefdruckfurche und demgemäß in der feuchtfrohlichen Nordwestströmung lag, auf ihre Ostseite und so in die trocken-warme südöstliche Gegenströmung gelangte...»

Da wir Schweizer im Auslande uns für alles lebhaft interessieren, was im Vaterlande vorgeht und die Zeitungen von A bis Z lesen, bin ich auf obige Feuchtfrohlichkeit gestoßen und habe mir schwere Gedanken darüber gemacht, wie es wohl in der Schweiz aussehen müsse, wenn sogar Luftströmungen trotz aller Rationierung, strengen Vorschriften und Ernstes der Gegenwart sich derart beduseln können, daß sie feuchtfrohlich über unser Land hinwegfegen dürfen und daß man sogar gestattete, einen so offensichtlichen Unfug in einer Tageszeitung zu melden. Was muß darüber wohl das Ausland denken, wo man unser Tun und Lassen so genau verfolgt und was die nüchternen Schwalben und Lerchen!

Ich bin mir überhaupt über die Fröhlichkeit nicht klar und zerbreche mir umsonst den Kopf, wieso die Luftströmung feuchtfrohlich werden konnte. Ich bitte Dich deshalb, den tiefergrif-

fenen Afrikaschweizer über diese niedagewesenen Ereignisse aufzuklären.

Herzlichen Dank zum voraus!

Dein freuer Leser Hans,

Lieber Hans in Afrika!

Die Sache ist ganz einfach. Die angeklagte Westströmung nahm ihren Weg über Rorschach und geriet dabei in die Gegend oder wie man heute sagt in den Lebensraum des Nebelspalters. Kein Wunder, daß sie daraufhin sofort des trockenen Tones satt, also feucht und fröhlich wurde. Denn es wurde ihr mit einem Schläge klar, daß es gar keinen Sinn hat, die Rationierungen und strengen Vorschriften nur mit trauriger Miene und hängendem Kopfe entgegenzunehmen, sondern daß man den Humor nicht ganz verlieren darf, selbst auf die Gefahr hin, die nüchternen Schwalben, die sowieso schon bei Euch drüben sind und die paar trockenen Lerchen zu verläuden. Und was das Ausland anbetrifft, — dem können wir sowieso nicht recht machen.

Ich hoffe also, daß ein paar von den mit unserer Hilfe recht feuchtfrohlich gemachten Luftströmungen auch bis nach Tanger gelangen und dazu beitragen, Deine gute Laune zu verbessern. Grüße alle Landsleute und Nebelspalterleser daselbst und sei Du besonders aufs herzlichste begrüßt von Deinem Nebelspalter.

Der Nebi auf dem Mönch

Lieber Nebi!

Diesen Herbst im September hat mich das Berglieb gepackt, und so bin ich kurzerhand zu meinem Freund und Nebelspalterabonnenten F. von Almen auf die Kleine Scheidegg gegangen, zwecks Bergbehüpfung. Als wir dann auf den Mönch krochen, haben wir auch den Nebelspalter mitgenommen zu vielseitiger Verwendung. Du kannst es auf dem beigelegten Photo sehen. Leider ist er auf dem Bilde etwas links, was man sonst nicht behaupten kann. Mein Freund erholt sich im Hintergrund von einem aus dem Altersasyl. Mit Cognac und gütigem Zuspruch brachten wir ihn schließlich wieder auf die Beine [den Freund].

Mit freundeidgenössischem Gruß und Handschlag mit ohne mehr für heute

Dein J. H.

Lieber J. H.!

Wir haben uns alle sehr gefreut über den Brief und die nette Photo, und sind außerordentlich stolz darauf, daß wir in so hohen Gesellschaftskreisen wie dem Mönch — hoffentlich auch bei der Jungfrau, — vom Eiger ganz zu schweigen — Zutritt bekommen haben. Dies beweist uns, daß wir in allen Kreisen des Landes gerne gesehen sind und von Atemnot auch in der etwas verdünnten Luft der obersten Schichten noch keine Rede ist. Das tut uns wohl und wir danken Dir herzlich für Dein freundliches Gedenken. Dein Nebi.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalter, Rorschach» zu adressieren.

Wenn der Hahn kräht...

schlafen Sie ruhig weiter, mit AXA sind Sie in 5 Minuten prima rasiert!



ELECTRA BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
Verlangen Sie bitte Prospekt N



Sie genießen von der «Waid» eine wunderbare Aussicht auf Zürich. Die modern-gelegenen Gesellschaftsräume bieten bis 200 Personen Raum und kombiniert für mehr Sitzungen und Personalisten von Geschäften und Fabriken, Hochzeiten, Familienanlässe usw. nehmen dank dem renommierten Keller und der vorzüglichen Küche einen flotten Verlauf.

P Tel. 625 02. Tram 7 bis Bucheggplatz
Hans Schellenberg-Meffler.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postcheck VIII 16689